



Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 23. Oktober 2020

1. Waldbegehung im Revier Geisingen-Süd

Bei der diesjährigen Waldbegehung wurden zwei Waldbilder im Revier Geisingen-Süd im Distrikt „Kirchtal-Länge“ auf Gemarkung Leipferdingen in Augenschein genommen. Als forstfachlichen Gäste waren Forstamtsleiter Karlheinz Schäfer und Büroleiter Ulrich Maier vom Kreisforstamt Tuttlingen mit von der Partie. Der erste Halt war in der Abteilung „Junghau“. Dort wurde die Saatguternte, welche die Forstbaumschule Stingel aus Albstadt-Burgfelden durchführt besichtigt. Es werden hier zertifizierte Buchensamen gewonnen. Die Stadt erhält pro gesammeltes Kilogramm Buchensamen 3,- € vergütet. Insgesamt bringt die Saatguternte einen Erlös von 3.000 bis 4.000 € für den Stadtwald.



Angesprochen wurde die Möglichkeit des Vertragsnaturschutzes. Hierbei werden bestimmte Habitatsstrukturen im Wald erhalten. 15 alte Bäume pro Hektar Fläche bzw. Einzelbäume werden erhalten und nicht der Holznutzung zugeführt. Hierfür bekommt der Waldbesitzer vom Land einen Betrag von 5.500 € pro ha vergütet, etwa den 4fachen Holzwert. Beim Vertragsnaturschutz tritt eine Zweckbindung für die unter Vertrag stehenden Flächen von 20 Jahren ein. Man hat hier kleine Flächen mit einem hohen Jahresertrag von ca. 200 €/ha. Ansonsten geht man im Schnitt von einem Ertrag von 50 €/ha im Wald aus. Insbesondere Buchenaltbestände kommen für den Vertragsnaturschutz in Betracht. Teilweise wurde der Vertragsnaturschutz vom Gemeinderat kritisch gesehen, weil befürchtet wird, dass unter Vertrag stehende Flächen nach Ablauf der Zweckbindung trotzdem aus der Bewirtschaftung fallen könnten, weil sich Biotope entwickelt haben. Es wurde aber darauf hingewiesen, dass die für den Vertragsnaturschutz in Frage kommenden Flächen in Bezug auf die Gesamtstadtwaldfläche sehr klein sind. Für die ermittelten Flächen im Stadtwald könnten Einnahmen, welche in zwei Tranchen gewährt werden, von insgesamt 100.000 € erzielt werden.

Das zweite Waldbild, welches begutachtet wurde liegt in der Abteilung „Judental“. Hier konnten Schäden an Fichten, welche der Borkenkäfer verursacht hat in Augenschein genommen werden. Im Jahr 2020 sind im Revier Geisingen-Süd rund 6.000 Festmeter Käferholz angefallen. Insgesamt im Stadtwald liegt das Käferholz bei mehr als 10.000 Festmeter. Aus diesem Grund hat die Stadt in Kirchen-Hausen ein Trockenholzlager eingerichtet. Das Käferholz geht an die Papierindustrie. Der wirtschaftliche Schaden durch den Borkenkäfer ist hoch. Die Kosten für den Transport des Käferholzes ins Lager werden vom Land übernommen. Sehr wichtig war, dass das Käferholz vom Forstbetrieb rasch aufgearbeitet worden ist, um weiteren Käferbefall bestmöglich zu verhindern.

2. Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021

Der Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021 sieht ein Defizit von 85.000 € vor. Als planmäßige Nutzung sollen im kommenden Jahr nur 13.000 Festmeter eingeschlagen werden. Für das laufende Jahr wird mit einem Einschlag von 22.000 Festmeter gerechnet. Geplant waren 16.000 Festmeter. Der Einschlag hat sich durch das angefallene Käferholz stark erhöht. Durch das Überangebot an Schadholz auf dem Holzmarkt sind die Holzpreise eingebrochen. Der Holzpreis für das Leitsortiment Fichtenholz ging von 95,- €/Fm auf 50,- €/Fm zurück. Käferholz wird mit 35,- €/Fm nochmals deutlich niedriger gehandelt. Für das Jahr 2020 wird deshalb mit einem Defizit von ca. 100.000 € im Stadtwald gerechnet.

Für das Jahr 2021 soll aufgrund des sehr niedrigen Holzpreises der Nadelholzeinschlag deutlich reduziert werden. Wenn die Marktlage es hergeben sollte, kann mit zusätzlichem Einschlag reagiert werden. An Waldwegsanierung sind für 2021 der „Längeweg“ in Kirchen-Hausen mit einer Länge von 1300 m und der „Panzerweg“ in Leipferdingen mit einer Länge von 500 m vorgesehen.

Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Entwurf des Betriebsplans für das Jahr 2021 zu.